Aus der katholischen Filmbewegung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film-Berichte des Schweizerischen katholischen Volksvereins**

Band (Jahr): **1 (1938-1939)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auch die Aegypter filmen.

Ueber der Massenfilmproduktion der Amerikaner übersieht man leicht die stille, aber produktive Arbeit anderer, unbedeutenderer Länder. Haben Sie sich schon vergegenwärtigt, dass Aegypten Jahr für Jahr achtzehn Filme selber herstellt? Der grössere Teil dieser Filmstreifen ist natürlich vom Geiste der amerikanischen Produktion beherrscht, besonders in Bezug auf den Handlungsverlauf. Aber sie werden gespielt und gedreht von Aegyptern, die sie natürlich der heimischen Denkart anpassen. Daneben befassen sich andere Produzenten mit der Herstellung volkstümlicher Dramen, die ihren Inhalt aus dem reichen Schatz der alten Geschichte schöpfen.

Kürzlich wurde in Aegypten ein grosser Dokumentarfilm SIWA, La VIE D'UNE OASIS fertiggestellt, dessen Aussenaufnahmen an den Randgebieten der lybischen Wüste gedreht wurden. Dieser Film wurde auf der vergangenen Biennale in Venedig vorgeführt als die erste offizielle Teilnahme Aegyptens an dieser Internationalen Filmtagung. vFb

Königin Maria von Rumänien und der Film.

Die jüngst verschiedene Königin Maria von Rumänien interessierte sich sehr lebhaft für alle künstlerischen Aeusserungen ihrer Epoche und hat selbst indirekt an einem Film mitgearbeitet.

Sie hat vor längerer Zeit ein Buch geschrieben, das der berühmten Tänzerin Loie Fuller wenig später zu ihrem Filmdebut diente.

Und noch eine andere Erinnerung drängt sich hierbei auf. In diesem Film debütierte auch die Sängerin Damia an der Seite eines Anfängers, der schon etwas Erfahrung hatte: RENE CLAIR! Wie man weiss, war dieser berühmt gewordene Regisseur zuvor verschiedene Jahre als Schauspieler wirksam. vFb

Kongress für den wissenschaftlichen Film.

Auf Initiative von Jean Painlevé und anderen Pionieren des französischen wissenschaftlichen Filmes fand der VI. Internationale Kongress der Gesellschaft für kinomategraphische und photographische Dokumentation innerhalb der Wissenschaften (Documentation Cinématographique et Photographique dans les Sciences) vom 6. bis 8. Oktober in Paris statt.

Es ist gut, dass wir durch derartige Veranstaltungen hin und wieder daran erinnert werden, dass der Film nicht nur eine Unterhaltung und Entspannung bedeutet, dass der Film vielmehr auf den verschiedensten Gebieten eine Förderung der Forschungsarbeiten zu Nutzen der ganzen Wissenschaft erlaubt hat. Auf diesem Gebiete ist die Bedeutung und die Wirkungsmöglichkeit des Film noch lange nicht erschöpft. vFb

Aus der katholischen Filmbewegung

Auch bei den Katholiken ist der Film kein Stiefkind mehr. Insbesondere befasste sich der schweizerische katholische Volksverein schon mehrere Jahre mit der Hebung des Filmwesens und hat schon manchen, nicht immer bekannt gewordenen Erfolg erzielt. Durchgreifende Filmaktion ist jedoch nicht möglich ohne ein besonderes Büro, das die Grundlagen zu den mannigfaltigen Aktionsmöglichkeiten vorarbeitet und die katholische Filmaktion einheitlich leitet. In dieser Erkenntnis haben die Katholiken Frankreichs, Belgiens, Amerikas und anderer Länder Zentralstellen mit zahlreichen Hilfskräften eingerichtet. Diesem Beispiel ist nun auch der Schweizerischen katholische Volksverein gefolgt und hat unter dem neuen Präsidenten der Filmkommission, Hochw. Herrn Redaktor J.K. Scheuber, ein Filmsekretariat beschlossen, das bereits seit einiger Zeit in Luzern, St. Karliquai 12, seine Arbeiten aufgenommen hat. Sekretär des Filmbüros des Schweiz. kath. Voksvereins ist Herr lic.jur. R. Marchetti. Die nächsten Aufgaben dieses Filmbüros bilden die Förderung des Pfarr- und Vereinskinos sowie die Bedienung der Presse mit allgemeinen Artikeln aus Filmkunst und Filmaktion und kürzeren Mitteilungen aus dem Filmleben mittelst der "vFb - Filmberichte". Bereits ist die erste Folge des sehnlichst erwarteten Schmalfilmkataloges erschienen und hat vielseitigen Anklang gefunden. Auch die Zusammenarbeit mit der Presse nimmt erfreuliche Ausmasse an. So hat sich in aller Stille eine neue Einrichtung des Schweizerischen katholischen Volksvereins entwickelt, die wirklich einem dringenden Bedürfnis der heutigen Zeit entspricht.